

Liebe Kinder,

am **11.11.** ist **Martinstag** – mein Tag! Ich bin schon wahnsinnig aufgeregt. Das wird ganz anders als sonst. Aber bestimmt prima! Meine Helfer und ich haben etwas Geniales für euch vorbereitet:

Du kannst dir meine **Geschichte anhören und Martinslieder mitsingen** (einfach den QR-Code scannen oder über die Homepage der Kirchgemeinde Glauchau gehen www.kirchgemeinde-glauchau.de). Ich freue mich schon darauf, dir zu erzählen, wie die Geschichte mit dem Mantel gewesen ist.

Auch die **Laternen** sollen nicht fehlen. Stelle oder hänge deine Laterne ins Fenster (#Laternenfenster) oder geh mit deinen Eltern und deiner tollen Laterne abends eine Runde spazieren und schau, bei wem es noch leuchtet. Ich bin schon gespannt, was du gebastelt hast.

Magst du leckere Hörnchen? Ich habe dir mein Lieblingsrezept für **Martinshörnchen** herausgesucht. Die könnt ihr dann gemeinsam backen und in eurer Familie teilen. Probiere es einmal aus!



Euer Martin



Kirchgemeinde
Lobsdorf-
Niederlungwitz-
Reinholdshain



Rezept für sechs Martinshörnchen

250 g Mehl
50g Zucker
40g geschmolzene Butter
125 ml warme Milch
½ Würfel Hefe
1 Ei
Milch zum Bestreichen

Hefe, 1TL Zucker, 5 TL Milch und etwas Mehl verrühren und 15 Minuten gehen lassen. Dann den Rest der Zutaten zur Hefemasse geben und kneten. Teig nochmals gehen lassen, zum Rechteck ausrollen und in Dreiecke schneiden, diese rollen und zu Hörnchen formen. Nochmals gehen lassen. Bei 200 °C ca. 20 Min goldgelb backen. Die fertigen Hörnchen noch heiß mit Milch bestreichen.

Ich geh' mit meiner Laterne

Ich geh' mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne,
und unten, da leuchten wir.
|: Laternenlicht,
verlöscht mir nicht!
Rabimmel, rabammel, rabum. :|

Ich geh' mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne,
und unten, da leuchten wir.
|: Mein Licht ist aus,
ich geh' nach Haus,
rabimmel, rabammel, rabum. :|

Sankt Martin, Sankt Martin

Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin
ritt durch Schnee und Wind,
sein Roß das trug ihn fort geschwind.
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut:
sein Mantel deckt' ihn warm und gut.

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zog die Zügel an,
sein Roß stand still beim armen Mann,
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt'
den warmen Mantel unverweilt.

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin legt sich müd' zur Ruh
da tritt im Traum der Herr dazu.
Er trägt des Mantels Stück als Kleid
sein Antlitz strahlet Lieblichkeit.

Ich geh' mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne,
und unten, da leuchten wir.
|: Ein Lichtermeer
zu Martins Ehr,
rabimmel, rabammel, rabum. :|

Im Schnee saß, im Schnee saß,
im Schnee da saß ein armer Mann,
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.
"O helf mir doch in meiner Not,
sonst ist der bittere Frost mein Tod!"

Sankt Martin, Sankt Martin
Sankt Martin gab den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil'
hinweg mit seinem Mantelteil.



